



Fronten: halbmatt lackiert
Inselkorpus: Nussbaum, geölt

Einheimische Hölzer im Schreinerhandwerk (Teil 7)

Die **Ahorne**, **Bergahorn** (*Acer pseudoplatanus* L.), **Spitzahorn** (*Acer platanoides*) und **Feldahorn** (*Acer campestre*) bilden eine Pflanzengattung der Unterfamilie der Roskastaniengewächse (Hyppocastanoideae), die zur Familie der Seifenbaumgewächse (Sapindaceae) gehören. Die Gattung *Acer* umfasst in den nördlich gemässigten Zonen etwa 150 Arten. Der Bergahorn, der bis 500 Jahre alt werden kann, ist unter den einheimischen Ahornarten der wichtigste Holzlieferant und gedeiht in Süd- und Mitteleuropa, in der Schweiz ist er in voralpinen Gebieten zu finden, als Solitär in Parks, Gärten und an Strassen, oder in Bergwäldern an höchster Lage. Mit einem Anteil von 3,7% an der Stammzahl aller Baumarten ist der Bergahorn nach Buche und Esche die dritthäufigste Laubbaumart in der Schweiz. Er bevorzugt tiefgründige, mineralreiche, lockere und frische Böden. Der Ahorn ist ein laubabwerfender sommergrüner Baum, seltener auch ein Strauchgewächs. Sein Blatt ist sehr charakteristisch, handförmig und fünfflappig ist es uns vertraut aus dem Nationalwappen Kanadas. Typisch sind auch die propellerartig geflügelten Samen. Erst im Alter von 25-40 Jahren blüht der Ahorn zum ersten Mal und zeigt im Mai 8-15 cm lange, gelblichgrüne Blüten an traubenartigen Rispen.

Der Baum wächst in seiner Jugend schnell und der Bergahorn kann bis 35 Meter Höhe und einen Stammdurchmesser von 1,5 Meter erreichen. Die meist gerade und zylindrisch ausgeformten Stämme können bis zu 15 m Länge astfrei sein. Die in der Jugendzeit hell-graubraune Rinde des Bergahorns verfärbt sich im Laufe der Jahre dunkelgrau bis rotbraun. Ähnlich wie bei der Platane entwickelt sich die Borke mit zunehmendem Alter schuppig und blättert stückweise ab, daher rührt auch sein lateinischer Name *Acer pseudoplatanus*.



Das Holz des Bergahorns, dessen Splint über den ganzen Querschnitt reicht, ist fein, zerstreutporig, cremigweiss und seidenglänzend. Spitzahornholz ist gelblich bis schwach grau. Die Farbe des Feldahorns, eines Reifholzbaums, ist meistens rötlich getönt.

Das mittelschwere, dichte und zähe Holz ist nicht witterungsfest und vom Geruch her unauffällig. Es ist druckfest, von mittlerer Biegesteifigkeit und hoher Verformbarkeit. Ahorn lässt sich leicht und sauber bearbeiten, gut dreheln und schnitzen. Es eignet sich gut zum Dampfbiegen und es kann auch gut gebeizt und gefärbt werden. Das Holz ist sehr saugfähig. Massive Ahornische werden oft nur mit Seife behandelt.



Ahornholz kann als Bauholz nur im Innenbereich eingesetzt werden, es findet vor allem im Möbel- und Innenausbau Verwendung. Es eignet sich als Schreinerholz für Möbel, Stühle, Tische, Küchenfronten und Kochutensilien sowie als Drechsel- und Schnitzholz. Gleichmässig gewachsenes Ahornholz, welches in Fachkreisen auch als Ton- oder Resonanzholz bezeichnet wird, ist wegen der leichten Bearbeitbarkeit und der Biegefähigkeit bei Musikinstrumentenbauern sehr begehrt. Farbrees, gemasertes und geriegeltes Holz ist gesucht und liefert schöne Furniere auch für Intarsien. Ahorn ist wegen seiner Härte und Abriebfestigkeit ein beliebtes Parkettholz.

Im frühen christlichen Mittelalter wurde der Baum in verschiedensten Ritualen sehr verehrt. Im Volksglauben sprach man dem Ahorn schützende Kräfte zu. Orts- und Flurnamen wie Ahorni, Ahornli, Arn, Arni, Agarn, Ayer und Arnegg weisen auf das Vorkommen dieser Baumart hin. (sis)

Quellenangaben:
Holzarten, Bildungsnetz Schweizer Schreiner
www.materialarchiv.ch / www.waldwissen.net
www.schreiner-seiten.de / <https://www.lignum.ch>
wikipedia

Unbegrenzte Möglichkeiten mit Lack

«Alles im Lack» heisst: es ist alles in Ordnung! «Der Lack ist ab» hingegen drückt salopp aus, dass das Äussere nicht mehr ganz frisch und attraktiv ist. Eine gute Lackierung vermittelt uns demzufolge etwas Wertvolles, Edles und Kostbares.

Ursprünglich wurden die Möbel zum Schutz gegen Feuchtigkeit oder um ihnen eine glänzende Oberfläche zu verleihen, von Hand mit Schellack, einer harzigen Substanz aus den Ausscheidungen der Lackschildlaus gewonnen, angestrichen. Heute beherrschen diese Schellacktechnik nur noch wenige Personen aus den Restaurierungsberufen. Neben dem Schutz vor Feuchtigkeit wird die Lackierung heute noch gezielter für den Look eingesetzt. Im Vergleich zum Oelen oder Seifen erlaubt die Holzlackierung einen grossen Fächer von Matt- bis Hochglanzbildern, und der Haptik sind von körnigen bis zu feinen glatten Oberflächen keine Grenzen gesetzt. Die Vorteile, die für eine Farblackierung sprechen, sind neben den zahlreichen Glanzgraden grosse, fast unbeschränkte Farbwahlmöglichkeiten und schöne, fugenlose Ecken und Kanten.

In unserer Schreinerei hat die Lackierung eine langjährige Tradition. Es war uns bereits in den 70er-Jahren ein wichtiges Anliegen, diese abschliessende und aufwändige Oberflächenbehandlung zu perfektionieren und im Betrieb selbst auszuführen. Die langjährige Erfahrung unserer beiden Oberflächenpezialisten – Urs Küng führt den Oberflächenbereich seit über dreissig Jahren und Dave Tomasulo lernte ursprünglich Autolackierer – ist die Grundlage für das grosse Fachwissen und optimale Resultate. Eine neue Lackieranlage, die die Anforderungen an die neuesten Techniken und Recycling der Stoffe erfüllt, haben wir im Zuge der Produktionserweiterung eingebaut.

Technisches

Je nach Material und Oberflächenwunsch werden die Einzelteile in mehreren Arbeitsgängen geschliffen, gebeizt, grundiert, lackiert, poliert. Für das Restaurieren von antiken Möbeln oder das Auffrischen eines Erbstückes wird die Oberfläche abgelautet und neu aufgebaut – entweder wie früher von Hand oder mit neuer Lackiertechnik im Spritzverfahren. Wenn nur eine leichte Überholung eines älteren Möbels notwendig ist, kann die Oberfläche mit einem «Auffrischlack» behandelt werden. Den grössten Teil unserer Arbeiten behandeln wir mit 2K-Polyurethanlacken. Diese weisen eine gute Beständigkeit gegen Haushaltchemikalien auf, verzögern die Holzvergilbung wirksam und werden für den Wohn- und Lebensbereich eingesetzt. Bezüglich Beanspruchung sind sie mit Autolacken vergleichbar. Meistens werden die Einzelteile hängend, in einem Arbeitsgang, ringsum lackiert. Für hochglänzende Oberflächen wird das liegende Lackierverfahren angewandt, damit ein gleichmässiges Verlaufen der Lackfarbe gewährleistet ist. Auch viele weitere Komponenten wie Kenntnis von geeigneten Produkten und deren Anwendungsverfahren, richtige Vorbereitung der zu behandelnden Teile, Temperatur und Luftfeuchtigkeit im Lackier- und Trocknungsraum und nicht zuletzt die

Sauberkeit von Spritzpistole und Filtermatten sind Voraussetzungen für ein tadellos Ergebnis. Dass die zu bearbeitenden Teile einwandfrei in die Oberflächenbehandlung geliefert werden, ist Voraussetzung, das Lackieren verdeckt keine Fehler.



Klarlacke und Farben

In meiner Schreinerlehre lernte ich, dass die Oberflächenbehandlung mit der Holz Auswahl beginnt. Diese Aussage behält ihre Gültigkeit, solange der Schreiner Naturholz lackiert.

Naturholzoberflächen kommen – neben dem Ölen – durch eine Klarlackierung am besten zur Geltung. Je nach Produktauswahl kann ein Lack die natürliche Holzfarbe mehr oder weniger «anfeuern». Nach Kundenwunsch können helle Stellen (z.B. Nussbaum-Splint) mittels Ausgleichsbeize mehr oder weniger angeglichen werden. Sollen helle Hölzer, wie Ahorn oder ähnliche, möglichst nicht vergilben, verwenden wir Lacke, die explizit für diesen Zweck ausgelegt sind. Je nach Anspruch der Kunden erstellen wir vor der Ausführung eines Auftrages entsprechende Muster.

Hochglanzoberflächen sehen edel und luxuriös aus. Trotzdem liegen stumpfmatte Oberflächen mit Softtouch-Effekt zurzeit sehr im Trend. Im Bereich dazwischen befindet sich der Glanzgrad seidenmatt, der infolge seiner unspektakulären Gefälligkeit und benutzerfreundlichen Anwendung ebenfalls sehr beliebt ist. Wir unterscheiden heute bis zu 18 Glanzgrade, ihre Bezeichnungen sind aber nicht normiert und variieren je nach Hersteller. Farblacke lassen wir nach den Farbsystemen NCS (Natural Color System) oder RAL einmischen. Bei Vorgaben nach Farrow & Ball, Pantone, kt.Color-Farben, Le Corbusier oder nach individuellem Wunsch stellen wir zuerst ein entsprechendes Muster her.



Zum Schluss noch ein kurzes Wort zur Pflege von lackierten Oberflächen. Diese benötigen keine Nachbehandlung. Pflegeprodukte, die Scheuermittel enthalten, können Kratzer verursachen. Die Oberflächen nur mit feuchtem Lappen abwischen und gut nachtrocknen. (hs)



Fronten: weiss lackiert
Architektur: Graberschiess Architekten, Zug

SCHNEEBELI

SCHREINERHANDWERK

Frischer Wind bei der Schneebeli AG

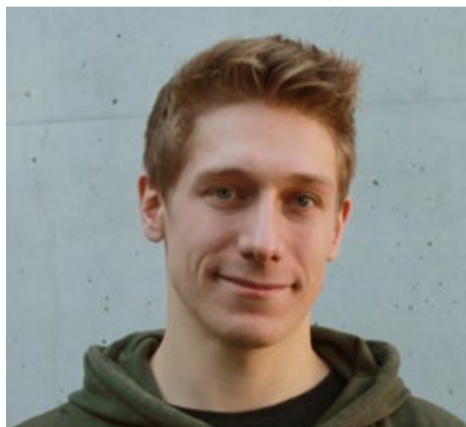
Franziska Morger ist nach der Möbelschreinerlehre bei der Kuster Schreinerei AG am 1. September 2018 bei uns als Bankschreinerin eingetreten. In ihrer Freizeit singt sie im Chor in Zug, betreibt Akrobatik und fährt Motorrad.



Patrick Müller ergänzt unser Team seit dem 1. September 2018. Er ist Schreiner-Maschinist und arbeitet an unserer CNC-Maschine und an unserer neuesten Errungenschaft, der horizontalen Plattensäge mit automatischen Lager, aber auch an allen anderen computergestützten Maschinen. Während seiner Freizeit widmet er sich der Terraristik und dem Angeln.



Linus Potter hat die Möbelschreinerlehre 2017 abgeschlossen und war danach ein Jahr im Militär, bevor er am 21. Januar 2019 zu uns kam. Er arbeitet als Bankschreiner. Sein grosses Hobby ist Parkour und Freerunning, das er in der Freestylehalle Zug betreibt.



Urs Fankhauser war bereits 2004-2014 als Maschinist, Koordinator Produktion und CNC-Ver-



antwortlicher bei uns tätig und arbeitet nun seit dem 1. Februar 2019 wieder bei uns nach seinem 5-jährigen «Ausflug» in ein branchenfremdes Gebiet. Er entlastet unsere beiden Produktionsleiter als Schreiner-Werkmeister im Bereich Planung und Produktion, kümmert sich unter anderem um Unterhalt und Wartung der Maschinen und bildet unsere Lernenden im Bereich der computerunterstützten Maschinen aus. «Ich freue mich, wieder in meinem neuen alten Beruf zurück zu sein, hat mir doch diese Arbeit recht gefehlt. Meine Freizeit verbringe ich mit meiner Familie, unser neues Hobby ist das Wohnmobil. Wochenendausflüge, Städetrips und Reisen in andere Länder machen uns viel Spass.» (cb)



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Wir legen viel Wert auf die passende Oberflächenbehandlung unserer Werkstücke. Es ist das Finish, das die Qualität eines Holzes zum Ausdruck bringt, es vor Feuchtigkeit schützt oder einen farblichen Akzent unterstreicht. Die **Lackierung**, die wir in dieser Ausgabe beschreiben, ist eine Behandlung, die viele Effekte möglich macht.

Der **Ahorn**, einer der wichtigsten einheimischen Holzlieferanten, ist uns schon wegen seiner charakteristischen Blattform vertraut. Seine Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten im Holzgewerbe sind sehr vielfältig. Darum widmen wir unseren Beitrag diesem wertvollen Laubbaum.

Dem Schneebeli Werkstatt-Team sind im letzten Halbjahr vier neue Mitarbeitende beigetreten. Wir freuen uns über den Zuwachs und heissen **Franziska Morger, Patrick Müller, Linus Potter** und **Urs Fankhauser** herzlich willkommen.

Spannendes können wir Ihnen aus der Kulinarikreihe ankündigen. **Jörg Brügger aus Parpan** wird bei uns am 10. Mai zu Gast sein und uns die Tradition der natürlichen Fleisch-trocknung vorstellen. Für den 28. Juni konnten wir den Kochbuchautor **Claudio del Principe** gewinnen, er wird uns Tipps und Tricks aus seiner Küche verraten. Wir freuen uns auf zwei genüssliche Abende mit Ihnen!

René Schneebeli, Geschäftsführer

Schneebeli AG

Jonenstr. 22 · 8913 Ottenbach
www.schneebeli.ch · T 043 322 77 77

Öffnungszeiten Ausstellung

Montag – Donnerstag: 8 – 12 und 13.30 – 18 Uhr
Freitag: 8 – 12 und 13.30 – 17 Uhr
Samstag: 9 – 12 Uhr
oder nach Vereinbarung

Schneebeli AG Schreinerhandwerk



Jörg und Marlene Brügger

Kulinarische Leckerbissen bei Schneebeli

Unsere Reihe von kulinarischen Vorträgen und Degustationen geht bereits ins dritte Jahr. Wir freuen uns auf die nächsten spannenden Anlässe zusammen mit Ihnen.

EINLADUNGEN

Freitag, 10. Mai 2019, ab 18:30 Uhr, Vortrag um 19:00 Uhr

Brügger Parpan – natürliches Fleischtrocknen

Das Familienunternehmen Brügger in Parpan setzt die über 100-jährige Tradition des natürlichen Fleisch-trocknens in vierter Generation fort. In aufwändiger Handarbeit werden nur erstklassige Fleischstücke zu Brüggers Spezialitäten verarbeitet. Nach traditionellem Verfahren reift und trocknet

das Fleisch bis zu zwanzig Wochen an der Bündner Naturluft. Handwerk in Reinform! Lauschen Sie den Erzählungen von Jörg Brügger und degustieren Sie seine Spezialitäten.

Ihre Anmeldung erleichtert uns die Planung. Herzlichen Dank!

Zart und raffiniert... Rouladen mit Frischkäse

Die Überraschung zum Apéro: Brüggers Bündnerfleisch-Rouladen. Und so wird's gemacht: Bündnerfleisch ausbreiten, mit Frischkäse bestreichen, einrollen und kühl stellen. Vor dem Servieren in Röllchen schneiden. Guten Appetit!



Freitag, 28. Juni 2019, ab 18:30 Uhr, Vortrag um 19:00 Uhr

Claudio Del Principe, leidenschaftlicher Koch, Kochbuchautor und Geniesser



Claudio Del Principe

Seine Grundhaltung in der Küche: Ehrlich und aufrichtig kochen. Mit Sorgfalt und Hingabe. Auch wenn es nur Bratkartoffeln sind. Es sollen jedes Mal die besten Bratkartoffeln werden, die man je zubereitet hat. Lassen Sie sich anstecken von seiner Leidenschaft für die gute und ehrliche Küche. Claudio Del Principe stellt uns seine Mutterhefe Bianca vor, die er zum Backen von Pizza, Focaccia und Brot verwendet und zeigt uns, wie ein echtes Pane Pugliese oder eine Pizza bianca unter seinen Händen entsteht. Tipps und Tricks aus seiner Küche, feine Degustationshäppchen und ein überaus spannender Abend erwarten Sie.

Lassen Sie sich überraschen – bei uns an der Jonenstrasse 22 in Ottenbach. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Ihre Anmeldung auf info@schneebeli.ch oder Tel. 043 322 77 77 erleichtert uns die Planung. Herzlichen Dank!

Weitere Anlässe

Freitag, 25. Okt. 2019: Freddy Christandl und Familie Heinrich: Bergkartoffeln aus dem Albulatal

Wir laden Sie gerne jeweils kurz vorher per E-Mail ein. Falls Sie unseren Newsletter nicht schon bekommen, können Sie sich **gerne anmelden auf info@schneebeli.ch**. So verpassen Sie garantiert keinen Anlass unserer Leckerbissen-Reihe!

Vorschau Budenkoncert

Samstag, 2. November 2019, 20 Uhr, in der Volvo-Garage Herzog in Ottenbach:

Pigeons on the gate, Irish meets Folk-Pop
Die Schweizer Band Pigeons on the gate kultiviert die Kombination von Schweizer Präzision und keltischem Groove. Melodischer Folk-Pop mit einer Prise Irland, absolut lohnenswert, unbedingt Datum reservieren! www.pigeonsonthegate.com

Verantwortlich für die Ausgabe Nr. 33

Hans Sandmeier (hs)
Cornelia Beck Schneebeli (cb)
René Schneebeli (rs)
Silvia Schneebeli (sis)

Grafische Gestaltung Karin Schneebeli
Druck Schumacher Druckerei AG, Muri

Erscheinungsweise 1- bis 2-mal jährlich

Wenn Sie die INFO-Zeitung nicht mehr erhalten möchten, genügt ein Anruf in unser Sekretariat (043 322 77 77) oder eine Nachricht auf info@schneebeli.ch mit dem kurzen Vermerk: «INFO-Zeitung abbestellen». Besten Dank.